



BANGLADESCH

## SICHERHEIT UND GESUNDHEIT FERN DER HEIMAT

900.000 Menschen ohne Heimat. Sie suchen an steilen Hängen in behelfsmäßigen Unterkünften Schutz vor furchtbarer Gewalt. Innerhalb weniger Monate im Sommer 2017 vervielfachte sich die Zahl der Menschen der Rohingya-Minderheit, die in Bangladesch in der Region Cox's Bazar Zuflucht suchten. Im Jahr 2018 kamen nur noch rund 16.000 Flüchtlinge an, die Kapazitäten der Camps und Helferinnen und Helfer sind aber weiterhin am Limit. Jeden Tag müssen über 900.000 Menschen mit Nahrung, Wasser, Medizin, Hygiene, Beratung und Schutz versorgt werden.

### Gesundheit für Frauen und Mädchen

Asmida ist 18 Jahre alt und im neunten Monat schwanger. „Zum Glück werde ich hier im Camp versorgt. Kürzlich war ich beim Arzt, weil ich Fieber hatte. Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich hier medizinische Hilfe erhalte.“ Viele Frauen und Mädchen im Camp benötigen besondere medizinische Fürsorge, auch, weil sie vor der Flucht Gewalt erlebten. Deshalb konzentrierte sich die CARE-Hilfe 2018 auf Gesundheit, Aufklärung sowie die Instandhaltung der Unterkünfte.

CARE unterhält zwei Gesundheitsstationen in den Camps Palong Kahli Ukhia sowie Palong Kahli, die mit der Hilfe aus Deutschland renoviert und ausgebaut wurden. Ziel war es, 22.000 Frauen und Mädchen, darunter auch 6.000 aus der lokalen Gastgemeinschaft, mit lebenswichtiger Hilfe zu erreichen: Mit Familienplanung, Geburtshilfe und Nachsorge, Aufbaunahrung für unterernährte Kleinkinder sowie Betreuung bei Fällen von sexualisierter Gewalt. 14.000 weitere Menschen profitieren von den Basisgesundheitsdiensten, die in den Stationen ebenfalls angeboten werden. Zudem bietet ein Netzwerk

von 30 freiwilligen Gesundheitshelferinnen auch Hausbesuche an und erreicht damit Frauen, für die der Weg zur Station zu mühsam ist. Insgesamt profitierten 36.423 Personen direkt von insgesamt 61.778 Konsultationen, Behandlungen und Beratungen. Die Camps sind voll, die Unterkünfte eng. Deshalb bietet CARE Frauen die Möglichkeit, tagsüber gemeinsam mit ihren Kindern eigens geschaffene Frauenräume zu besuchen. Dort können sie sich weiterbilden, Handarbeiten machen und sich untereinander austauschen. Diese Räume bieten für viele Frauen oft die einzige Möglichkeit, sich in einer vertraulichen Atmosphäre aufzuhalten und ihre persönlichen Bedürfnisse zu artikulieren.

### **Nach dem Monsun ist vor dem Monsun**

Gleichzeitig engagierte CARE Deutschland sich dafür, die Unterkünfte für 22.200 Menschen für die Monsunzeit von Juni bis September zu stärken und Vorkehrungen für 2019 zu treffen. Dabei helfen 685 Meter Drainagesysteme zur Vermeidung von Überschwemmungen, ein System der regelmäßigen Überprüfung der Wasserqualität sowie die Bereitstellung von Notfallmaterialien, darunter Seile, Planen und Matten. Die Gesundheitsstationen wurden ebenfalls mit Bambusholz verstärkt, um Wind und Regen standzuhalten. 378 Unterkünfte in einem Camp, die besonders bedroht waren, konnten mit deutschen Geldern hinreichend wetterfest gemacht werden.

### **Herausforderungen auf Augenhöhe begegnen**

Nicht nur weite Wege, sondern auch strenge patriarchale Strukturen und die Furcht vor Übergriffen hindern Frauen und Mädchen daran, eine Gesundheitsstation aufzusuchen. CARE bildet deshalb freiwillige Gesundheitshelferinnen aus, die selbst aus der Rohingya-Gemeinde kommen. Sie gehen von Tür zu Tür, bauen Brücken und führen Gespräche mit den Ehemännern, um zum Umdenken zu ermutigen. Familienplanung ist für viele Familien eine Neuheit und ein soziales Tabu. Hier muss einiges an Überzeugungsarbeit geleistet werden. Auch die Zusammenarbeit mit lokalen Behörden ist Grundlage unserer Arbeit und erfordert Flexibilität, weil es auch zu Umsiedlungsplänen für die Geflüchteten kommt. Zudem passen wir unsere Aktivitäten auch an Regierungspläne an, wo es aus fachlicher Sicht begründet ist, um eine Kohärenz der Hilfsmaßnahmen zwischen den Camps und verschiedenen Akteuren sicherzustellen.

### **Ausblick: Perspektiven schaffen**

Viele Rohingya-Familien sehnen sich nach einer Rückkehr nach Hause, doch sie benötigen Schutz und Sicherheit. Solange sie im Exil darauf warten, möchte CARE ihnen Perspektiven bieten. Bis Ende 2019 trägt CARE Deutschland auch zum Gemeinschaftsbudget von CARE International bei, über den verschiedene Aktivitäten umgesetzt werden. Besonders wichtig ist es uns, die Eigeninitiative und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. CARE möchte Frauengruppen mit kleinen Krediten fördern, ein ehrenamtliches Brandschutzteam gründen, kleine Gemüsegärten anlegen und Frauen Lese- und Schreibkurse anbieten. Aufklärung über die Rechte von Frauen und den Schutz vor Ausbeutung und Gewalt werden auch weiterhin eines unserer wichtigsten Anliegen sein. Für diese Arbeit sind wir dringend auf Spenden angewiesen.

<b>Projektregion:</b>	Cox's Bazar, Bangladesch
<b>Lokaler Partner:</b>	Family Development Services & Research (FDSR)
<b>Finanzierung:</b>	CARE in Luxemburg, Aktion Deutschland Hilft, private Spenden
<b>Laufzeit:</b>	2018-2019
<b>Finanzvolumen:</b>	412.411 EUR
<b>Einsatz 2018:</b>	339.845 EUR